



Fokus Kinder: KiTa-Entwicklungen in Rheinland-Pfalz auf den Punkt gebracht.



Liebe Leser*innen,

in der vierten Ausgabe unseres FoKi erhalten Sie zu Beginn Einblicke in die quantitative Entwicklung des Leitungspersonals von 2011-2016 in rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen. Leitungskräfte und ihre Tätigkeiten spielen auch in einem Teil unserer Forschungsprojekte eine zentrale Rolle, über die wir Ihnen Überblick geben. Unter anderem wurden die Aufgaben, Herausforderungen und Bedarfe von Leiter*innen untersucht.

In unserem neuen Veranstaltungsformat „Wissenschaft-Praxis-Transfer“ nutzen wir die Vielfalt des Kita-Feldes, indem wir das Angebot für verschiedene Akteur*innen öffnen und ihre unterschiedlichen Themenvorschläge aufgreifen. Dies ist ein Beispiel für die wesentliche Bedeutung des Transfers zwischen Praxis und Forschung, der für unsere Arbeit im IBEB grundlegend ist.

Die Dynamik unseres Lebens ist von Veränderungen und Verbleiben geprägt. Dies greifen wir im letzten Abschnitt des FoKi auf und danken allen, die uns einen Einblick in ihre Sicht auf Veränderung und Verbleib gegeben haben. Gerne können auch Sie sich beteiligen und mit uns in den Austausch gehen, z.B. in unseren unterschiedlichen Veranstaltungsformaten.

Herzliche Grüße und eine schöne Frühjahrs-Sommer-Zeit!

Ulrike Pohlmann, Geschäftsführerin des IBEB

Daten - Zahlen - Fakten

In dieser Ausgabe präsentieren wir Daten, Zahlen und Fakten zur Entwicklung des Leitungspersonals in Kindertageseinrichtungen (Kita). Die Anzahl der Personen, die in der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie über ein Leitungsdeputat („Freigestellte Einrichtungsleitung“) verfügen, ist in Rheinland-Pfalz von 2011 (1.657 Personen) bis 2016 (2.208 Personen) um 33,3% (+551 Personen) gestiegen. Im Vergleich: Das gesamte pädagogische Personal in Kitas in Rheinland-Pfalz ist von 2011 (23.706 Personen) bis 2016 (29.863 Personen) um 26,0% (+6.157 Personen) gestiegen. Damit ist die Anzahl der Personen mit Leitungsdeputat prozentual stärker gestiegen als das gesamte pädagogische Kitapersonal. Ein Blick auf die Entwicklung der durchschnittlichen wöchentlichen Leitungszeit zeigt jedoch, dass von 2011 (durchschnittlich 26,0 Wochenstunden) bis 2016 (durchschnittlich 25,9 Wochenstunden) nahezu keine Entwicklung stattgefunden hat (-0,1 Wochenstunden, -0,1% der Wochenstunden in 2011).

In Abbildung 1 sind die prozentualen Entwicklungen des Leitungspersonals für die rheinland-pfälzischen Jugendamtsbezirke (JA-Bezirke) von 2011 bis 2016 dargestellt. In diesem Zeitraum ist in 37 von 41 JA-Bezirken ein Anstieg der Leitungskräfte zu verzeichnen, wobei die Entwicklung zwischen den JA-Bezirken zum Teil stark variiert – von -85,7% der Leitungskräfte 2011 (Stadt Speyer, entspricht -24 Leitungskräfte) bis +320,0% der Leitungskräfte 2011 (Mayen-Koblenz, entspricht +64 Leitungskräfte). Die Entwicklung der durchschnittlichen Leitungszeit gestaltet sich in den einzelnen JA-Bezirken ebenfalls sehr verschieden: 17 JA-Bezirke verzeichnen hierbei eine rückläufige Entwicklung (stärkster Rücklauf in Mayen mit durchschnittlich -7,9 Wochenstunden bzw. -31,8% der Wochenstunden in

ENTWICKLUNG DES LEITUNGSPERSONALS IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN | RLP



Abbildung 1. Dargestellt ist für die Jugendamtsbezirke in Rheinland-Pfalz (Y-Achse) die Anzahl des Leitungspersonals in Kindertageseinrichtungen (X-Achse) im Jahr 2011 (blau) und 2016 (orange) sowie deren Entwicklung in diesem Zeitraum (grün/schwarz).

¹ Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2011 und 2016; eigene Berechnungen.



2011), 24 Jugendamtsbezirke verzeichnen hingegen eine ansteigende Entwicklung (stärkster absoluter Anstieg in Birkenfeld mit durchschnittlich +7,4 Wochenstunden, stärkster prozentualer Anstieg in Zweibrücken mit durchschnittlich +39,7% der Wochenstunden in 2011).

Die vorliegenden Analysen zeigen für Rheinland-Pfalz, dass zwar die Anzahl der Leitungspersonen von 2011 bis 2016 in den meisten JA-Bezirken gestiegen ist (in gesamt Rheinland-Pfalz um ein Drittel), dass jedoch die vertraglich zur Verfügung stehende durchschnittliche wöchentliche Leitungszeit je nach JA-Bezirk eine sehr unterschiedliche Entwicklung erfahren hat und für gesamt Rheinland-Pfalz betrachtet stagniert. Angesichts der Relevanz der Leitungstätigkeiten und der gestiegenen Anforderungen an diese Tätigkeiten (Schneider, 2017), gilt es, mit Blick auf die Qualitätsansprüche und die erneut sehr verschiedenen Entwicklungen in den einzelnen JA-Bezirken, nachdrücklich und flächendeckend für eine angemessene Bereitstellung von Leitungszeiten zu sorgen. Diese und weitere Statistiken finden Sie unter www.ibeb-rlp.de unter der Rubrik FoKi.

Politik & Praxis

Die **Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Rheinland-Pfalz** unterstützt alle Verantwortlichen für die Verpflegung in Kitas und Schulen in Rheinland-Pfalz mit verschiedenen Angeboten. Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.dlr.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=6EGZHT71M3&p1=52TCPL2115&p3=Z3R89YC2N4&p4=73U2S73493

Das Internetportal des **Ländermonitors Frühkindliche Bildungssysteme** wurde neu konzipiert. In den folgenden vier Rubriken werden vielfältige Informationen aufbereitet:

- „VERGLEICH | Bundesländer-Daten“: hier können Sie, geordnet nach drei Handlungsfeldern, Daten und Fakten auf Bundesländerebene abrufen.
- „FOKUS | Regionale Daten“: hier finden Sie erstmalig ausgewählte Daten für Kreise, kreisfreie Städte sowie für Jugendamtsbezirke in Deutschland.
- „REPORT | Profile der Bundesländer“: hier können Sie sich über die FBBE-Situation aller Bundesländer informieren sowie die landesspezifische Situation und Entwicklungen in Form des Länderprofils einsehen.
- „BLOG | Frühkindliche Bildung“: hier wird fortlaufend über aktuelle FBBE-Themen berichtet und diskutiert.

Hinweise: www.laendermonitor.de/de/startseite/

Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Europa. Diese neue Online-Publikation, herausgegeben von Inge Schreyer und Pamela Oberhuemer vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) München, präsentiert aktuelle Berichte aus 30 Ländern, in Deutsch und Englisch, über die Vielfalt der frühpädagogischen Personalprofile, die kontextuellen Schlüsseldaten und die Daten zu den Ausbildungen und Arbeitsfeldern frühpädagogischer Fachkräfte. Gefördert wurde dieses Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Online einsehbar unter: www.seeepro.eu



Quelle: Homepage seeepro.eu

Im Kommunalbericht 2017 des Rechnungshofes Rheinland-Pfalz werden u.a. die Aufwendungen für den Betrieb der Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz beschrieben und vor dem Hintergrund der gesetzlichen Grundlagen bewertet. Das IBEB lud im November 2017 im Rahmen eines **IBEB-Diskursforum** zu einem differenzierten Austausch zum Kommunalbericht 2017 des Rechnungshofes RLP ein. Vertreter*innen der kommunalen und freien Träger, des Landkreistages sowie des Gemeinde- und Städtebundes, der Wissenschaft, des Landesjugendamtes und des Ministeriums für Bildung



Quelle: IBEB

trafen sich in Koblenz und tauschten sich zum Thema: *Kita-Finanzierung in Rheinland-Pfalz: mehr oder weniger Geld? - Konsequenzen aus dem Kommunalbericht 2017 des Rechnungshofes* aus. Der Präsident des Rechnungshofes, Jörg Berres, verschaffte den Teilnehmer*innen Einblicke in die Intentionen und die Entstehung des Kommunalberichtes 2017, insbesondere des Prüfbereiches Kindertagesstätten. Frau Dr. Christiane Meiner-Teubner (Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik) gewährte anschließend weitere Impulse aus ihrer fachlichen Expertise. In ihrer Kommentierung zeigte sie anhand einzelner Beispiele die Herausforderungen auf, die mit einer ökonomischen Sicht auf ein soziales Feld entstehen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.ibeb-rlp.de unter der Rubrik IBEB-Diskursforen

Bereits im letzten FoKi haben wir über die Forschung „Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Kita - Die MusterKiTa als Beispiel guter Praxis“ der DGUV berichtet. Die MusterKiTa im Neuwieder Stadtteil Heimbach-Weis öffnet am Freitag, dem 01. Juni 2018, ihre Pforten für Besucher*innen. Unter folgendem Link erhalten Sie weitere Informationen: https://bildung.ukrlp.de/fileadmin/ukrlp/daten/pdf/bildungseinrichtung_portal/sicherheit_gesundheitsschutz/themen/musterkita/Flyer_MusterKita_Internet.pdf Ebenso interessant ist die Architektur der MusterKiTa: http://bauforum.typo3web03.rlp.de/fileadmin/fm/bauforum/Projekte/Kita_Datenbank/Steckbriefe/05.1Neuwied_Heimbach_Musterkita_neu.pdf

Wissenschaft & Forschung

Aufgaben, Herausforderungen und Bedarfe der Leitungen im Landkreis Neuwied. Fragebogenerhebung aller Leitungen im Landkreis Neuwied.

Prof. Dr. Armin Schneider

Leitung: komplex, zeitaufwändig und verwaltungslastig

Dass sich die Aufgaben der Leitung einer Kita in den letzten Jahren gewandelt hat, ist bekannt. Wie sich die Aufgaben im Einzelnen verändert haben, ist Gegenstand einer Studie, die das IBEB für den Landkreis Neuwied im Zeitraum Juli 2017 – Februar 2018 durchführte. Von 56 Kitas beteiligten sich 46 Kitas an der Umfrage. Die wesentlichen Ergebnisse sind die folgenden: 52,49% der Arbeitszeit der Leitungen ist für die Leitungstätigkeit vorgesehen, tatsächlich werden jedoch 81,05% dafür aufgewandt (das sind 53,5% mehr!). Die allermeisten Leitungs- und auch Ver-



waltungsaufgaben bleiben bei den Leitungen „hängen“; gerade bei Anträgen, der Dokumentation für gesetzliche Bestimmungen und der administrativen Verwaltung wünschen sich die Leitungen Entlastung durch professionelle Verwaltungskräfte. In allen Bereichen wird eine deutliche Zunahme der Aufgaben in den letzten fünf Jahren gesehen.

Auftraggeber: Kreisjugendamt Neuwied

Veröffentlichung: 02/2018

Hinweise: www.hs-koblenz.de/forschung/kita-leitungen-neuwied

Von der Kita zur Grundschule *Impulse für das Gelingen des Übergangs*

Diese Publikation informiert über 14 geförderte Forschungsprojekte, die in den Jahren 2010-2015 die Vernetzung von Kindertagesstätte, Grundschule und Familie erforschten. Ziel war es, bundesweit Erkenntnisse zu den unterschiedlichen Formen der Kooperation von Kindertagesstätten, Grundschulen und Elternhäusern zu gewinnen. Die Projekte analysieren die Wirkungen bestehender Kooperationen für alle Beteiligten – Pädagog*innen in Kindertagesstätte und Grundschule ebenso wie für die Kinder und ihre Eltern. Darüber hinaus wurde die Bildungsdokumentation – als ein Baustein der Übergangsgestaltung – in den Blick genommen.



Quelle: BMBF

Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat Frühe und allgemeine Bildung

Veröffentlichung: 08/2017

Hinweise: https://www.bmbf.de/pub/Von_der_Kita_zur_Grundschule.pdf

DKLK-Studie 2018

Befragung zur Wertschätzung und Anerkennung von Kita-Leitungen

Wolters Kluwer Deutschland GmbH & Prof. Dr. Haderlein
Die Kita-Leitungen stehen bei dieser Studie im Zentrum der Qualitätsdebatte. 80% der befragten Kita-Leitungen in Deutschland beklagen eine mangelnde Wertschätzung durch die Politik, vor allem, wenn es um konkrete Verbesserungen der Arbeitssituation geht. Qualitätsmanagementsysteme werden als hilfreich empfunden, kommen allerdings noch nicht flächendeckend zum Einsatz. Multiprofessionelle Teams gelten als vielversprechendes Zukunftskonzept, für einen konsequenten Aufbau werden jedoch geeignete Rahmenbedingungen benötigt.

Herausgeber: Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Veröffentlichung: 03/2018

Hinweise: http://www.deutscher-kitaleitungskongress.de/assets/documents/placeholder/DKLG-Studie_2018.pdf

Kindheit im Wartezustand

Studie zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingsunterkünften in Deutschland

Mirjam Lewek & Adam Naber

Die vorliegende Studie liefert Einblicke in die Bandbreite der weitreichenden Problemfelder, die durch die Unterbringungssituation in Flüchtlingsunterkünften entstehen. Damit sich die Lebenssituation geflüchteter Kinder und

Jugendlicher verbessert, sollten bundesweit verbindliche Standards für Flüchtlingsunterkünfte eingeführt werden, deren Umsetzung regelmäßig überprüft wird. Das Benennen der Probleme, die bei der Unterbringung in Flüchtlingsunterkünften auftauchen können, reicht jedoch nicht aus. Daher werden in der Studie zugleich Handlungsoptionen für Bund, Länder, Kommunen und die Zivilgesellschaft aufgezeigt, um einer zunehmenden Ungleichbehandlung geflüchteter Kinder und Jugendlicher entgegenzuwirken und ihre Integration zu beschleunigen.



Quelle: UNICEF e.V.

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

Auftraggeber: Bundesfachverband für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.

Veröffentlichung: 03/2017

Hinweise: www.unicef.de/blob/137024/ecc6a2cfed1abe041d261b489d2ae6cf/kindheit-im-wartezustand-unicef-fluechtlingskinderstudie-2017-data.pdf

Bürokratie- und Verwaltungsaufwand in Kitas in Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Armin Schneider

Die Klage über Bürokratie und Verwaltungsaufwand in Kitas ist weit verbreitet. Wie sieht jedoch die tatsächliche Belastung aus? Dieser Frage ist das IBEB nachgegangen.

Herausgeber: Diözesen Rheinland-Pfalz

Veröffentlichung: 01/2018

Hinweise: www.hs-koblenz.de/forschung/buerokratie-und-verwaltungsaufwand

Weitere Perspektiven...

In diesem Abschnitt möchten wir unsere neu gestartete Veranstaltungsreihe, den **Wissenschaft-Praxis-Transfer (WPT)** vorstellen.

Ein zentrales Anliegen des IBEB der Hochschule Koblenz besteht in der Verbindung von Wissenschaft und Praxis in Form von Diskursen. Seit Januar 2018 lädt das IBEB bereits zum zweiten Mal zum WPT mit ausgewählten Themen der Kindertagesbetreuung ein. In dieser Veranstaltungsreihe informieren Referent*innen der Hochschule Koblenz über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und stehen anschließend für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus bietet sich im Rahmen einer Vernetzungspause Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch bei einem kleinen Imbiss. Die kostenfreie Veranstaltungsreihe richtet sich an alle Interessierten aus dem Feld der Kindertagesbetreuung. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.hs-koblenz.de/ibeb/wpt



Quelle: IBEB

Termine

► **Bundesweite Fachtagung für Psychomotorik**, Bewegung verbindet!? Psychomotorik im sozialen Miteinander, Bonn, 05.05.2018, Hinweise: <https://www.psychomotorik-bonn.de/rheinische-akademie/fachtagung/>

► **81. Deutscher Fürsorgetag**: Zusammenhalt stärken - Vielfalt gestalten, Stuttgart, 15.-17.05.2018, Hinweise: www.deutscher-fuersorgetag.de

► **Herausforderungen für Familien im Digitalzeitalter**, Mediennutzung in der Familie – wer, wann, was, wie viel? Mainz, 23.05.2018, Hinweise: <https://www.ekhn.de/veranstaltungen/detail/events/herausforderungen-fuer-familien-im-digitalzeitalter-1.html>

► **Demokratie-Fachforen des IBEB**: Koblenz, 14.08.2018, historischer Ratssaal Stadt sowie am 21.08.2018 im Hambacher Schloss in Neustadt an der Weinstraße. Hinweise: www.hs-koblenz.de/ibeb/demokratieprojekt

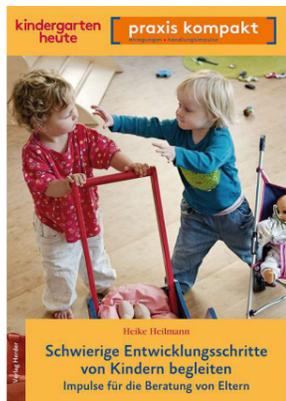
► **IV. KiTa-Kongress 2018: KiTa multiprofessionell gestalten?!** Koblenz, 13.09.2018, Hinweise: www.ibeb-rlp.de

► **Gemeinsame Verantwortung für Kinder, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Kindertagesbetreuung**, Wiesbaden, 19.-20.10.2018, Hinweise: <http://liga-kind.de/aktuelles-jahrestagung/>

► **Wissenschaft-Praxis-Transfer (WPT): Vielfalt und Verschiedenheit - Demokratie, Werte, Bildung in der Kita**, Koblenz, 25.10.2018, Hinweise: www.hs-koblenz.de/ibeb/wpt

Neue Publikationen

Heilmann, Heike (2018): Schwierige Entwicklungsschritte von Kindern begleiten. Impulse für die Beratung von Eltern. In: kindergarten heute praxis kompakt.



Dieses Sonderheft liefert pädagogischen Fachkräften konkrete Hilfestellungen, um mit Eltern ins Gespräch zu kommen und dient als praxisnaher Begleiter für verschiedene prägende Entwicklungsschritte. Neben Basiswissen und individuellen Beratungsansätzen werden typische Fragen und Problemstellungen aufgegriffen und beantwortet.

Schneider, Kornelia (2017): Forschendes Handeln von Babys und Kleinkindern entdecken. In: Kita Fachtexte, Hinweise: https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Schneider_II_2017-ForschendesHandeln.pdf

Die moderne Säuglingsforschung interessiert sich dafür, welche Kompetenzen Kinder mitbringen und wie sie sie einsetzen und allmählich erweitern. Diese Publikation fasst zusammen, wie forschendes Vorgehen von Kindern beim Kennenlernen und Aneignen der Welt bisher in der Fachliteratur auftaucht. Darüber hinaus ordnet sie dies theoretisch ein und erörtert, welche kontroversen Sichtweisen dazu existieren und welche Forschungsarbeiten zum Explorationshandeln in der frühen Kindheit vorliegen.

Alsago, Elke; Karsten, Maria-Eleonora; May, Michael; Preissing, Christa (2018): Fachberatung im Aufbruch. Verortung - Herausforderungen – Empfehlungen. Freiburg, Basel, Wien: Herder Verlag.

Lepold, Marion; Ullmann, Monika (2018): Digitale Medien in der Kita. Alltagsintegrierte Medienbildung in der pädagogischen Praxis. Freiburg, Basel, Wien: Herder Verlag.

Neues aus dem Land...

An dieser Stelle möchten wir gerne auf das Positionspapier zum Thema Grenzüberschreitungen von der EKHN hinweisen. Die Positionspapiere sollen aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft und Politik analysieren und entsprechend Stellung beziehen. Die EKHN möchte mit diesem Positionspapier pädagogische Fachkräfte in evangelischen Kindertageseinrichtungen ermutigen, Handlungsweisen, Handlungsmuster und Sprache im Alltag zu reflektieren und sich in einem Klima der Offenheit in den Kindertageseinrichtungen über die Wahrnehmung der eigenen Grenzen und der der Kinder auszutauschen. Hinweise: http://kita.zentrumbildung-ekhn.de/fileadmin/content/kita/6Service/Positionspapiere/Positionspapier_Grenzueberschreitungen_final.pdf

Nachgefragt...

Wenn Du/Sie an die Kita denkst/denken, was soll sich ändern und was soll bleiben?

Jonas: Was soll sich ändern?: „Die Vorschule könnte auch ein bisschen größer sein, die kann länger sein, weil die ist ja auch so ganz klein.“

Was soll bleiben? „Der Dschungel, weil man da klettern und toben kann und wo man basteln kann, der Kreativraum, da kann man malen oder basteln. Ich male gerne Regenbogen.“



Jannes: „Ich würde nur die Leseecke ändern - die soll raus. Die Spielecke soll bleiben mit der Burg. Sonst hätte ich nix geändert.“

John: Was soll sich ändern? „Die Lego-Ecke soll zur Puppen-Ecke und die Puppen-Ecke zur Lego Ecke. Die Duplokisten aus dem Flur sollen in den Gruppenraum und die Duplokisten aus der Gruppe in den Flur.“

Was soll bleiben? „Die Bücher-Ecke, die Duplo-Ecke, die Fahrzeug-Ecke soll bleiben und die Magnete (die in der Schublade sind).“



Prof. Dr. Regina Remsperger-Kehm (Professorin der Hochschule Koblenz): „Mein Wunsch ist, dass Kitas Orte bleiben - oder auch werden - in denen sich Kinder in erster Linie wohl fühlen. Orte, in denen sich Kinder offen und mit Freude und Fantasie ausprobieren können und in denen ihre Bedürfnisse wahr- und ernst genommen werden.“



Simone Huth-Haage (CDU, MdL): „Bleiben soll das großartige Engagement unserer Erzieherinnen und Erzieher. Ändern, vielmehr deutlich verbessern müssen sich die Rahmenbedingungen der frühkindlichen Bildung und Betreuung - Das sind wir unseren Kindern aber auch unseren Erzieherinnen und Erziehern schuldig.“

